

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 91. Montag, den 1. April 1822.

Den resp. Mitgliedern und Interessenten der drei vereinigten Leichen-Commun, welche zufolge der neuen Einrichtung vom 19. October 1816 sich mit dem Verwaltungs-Bureau derselben, gehörig berechnet, und darüber Bons erhalten haben, wird hiermit bekannt gemacht, daß am 24. März d. J. bereits die 4te Verloosung solcher Bons statt gehabt hat, und folgende Nummern in Beiseyn der Directorial- und Ausschuß-Beamten, gezogen worden sind. Nehmlich

L. A.	No. 810	No. 1089	No. 1289	No. 1478	No. 1580	No. 1772	No. 254
No. 31	830	1107	1305	1479	1601	1791	263
32	831	1109	1507	1491	1602	1845	365
53	848	1111	1330	1502	1603	1878	266
70	893	1128	1338	1504	1620	1911	488
331	895	1131	1343	1506	1635	2019	520
336	929	1159	1344	1508	1669	2041	1003
417	930	1187	1357	1523	1726	2058	1125
551	933	1202	1361	1541	1728	2078	1133
597	984	1211	1364	1553	1732		1167
628	1008	1229	1416	1559	1756	L. B.	1178
712	1012	1248	1419	1563	1757	No. 74	1195
719	1030	1249	1455	1579	1765	232	1239
780	1078	1250	1457				

Die Inhaber dieser Bons belieben sich damit bei unserm Cassirer Herrn Fin.: Cons. Martius, im Brühl Nr. 450 drei Treppen hoch, zu melden und den Betrag derselben in Empfang zu nehmen; so wie auch diejenigen, welche von voriger Ausloosung sich daselbst noch nicht gemeldet haben, deshalb erinnert werden. Gegenseitig aber müssen wir auch zugleich sämmtlichen steuerbaren Mitgliedern die frühere Bekanntmachung und Vorstellung vom 9ten October 1821 wiederholend zu Gemüthe führen, und angelegentlichst ersuchen, durch baldige Entrichtung ihrer, zum Theil sehr beträchtlichen, Quartal-Reste, das Verwaltungs-Directorium fernerhin thätig zu unterstützen, damit selbiges bei eintretenden Sterbe-Fällen im Stande ist, nicht allein

namhafte Baarzahlungen sofort zu gewähren, sondern auch mit noch reichlicherer Ausloosungen der Bona L. B. fortfahren zu können; und die einstweilen auf Abrechnung lautenden Bona auch bald an die Reihe gelangen mögen. Leipzig, den 28. März 1822.

Das Directorium und Ausschuss-Collegium der drei vereinigten Commun.

Es gereicht dem gegenwärtigen Verwaltungs-Directorio dieser Commun gewiß zur Ehre, die von der früheren Verwaltungsbehörde in so großer Decadenz überlassene Commun, in so kurzer Zeit, durch eine zweckmäßige Einrichtung, dergestalt wieder aufgerichtet zu haben, daß die Erben der Mitglieder derselben nicht allein beim Absterben sogleich 33 $\frac{1}{3}$ Procent baar Geld für ihre sehr ungewiß gewordene Forderung ausgezahlt erhalten, sondern sich auch einer gleichen Summe durch die veranstaltete Ausloosung zu erfreuen haben. Es ist daher auch sehr zu wünschen, daß die theilnehmenden Mitglieder das wieder neu befestigte Institut noch fernerweit thätig unterstützen, damit das beabsichtigte Gute und Nützliche stets seinen ununterbrochenen Fortgang behalte.

D. Red.

Gutgemeinte Bemerkung.

Ein Greis, welcher seine Laufbahn bald beschloffen haben wird, kann sich doch am Rande des Grabes noch nicht von allen Verhältnissen des Lebens, in seiner Vaterstadt Leipzig, freimachen.

Er beobachtete seit mehr als 50 Jahren das Streben nach Bildung mit herzlicher Theilnahme; er freute sich des Bemühens der geselligen Zirkel, eine geistigere Unterhaltung, als die sonst gewohnten, hervorgehen zu sehen, und erkannte mit dankbarem Gefühl den Werth derer, die durch ächte Liebe zu schönen Künsten sich bemühten, durch Unterricht der Jugend, einen guten Sinn auf die Nachwelt zu bringen. Um desto weher that es ihm, zu vernehmen, daß, als ein junger Mann, welcher hier die Lehre der Tonkunst seit mehreren Jahren mit glücklichen Erfolg für Herz und Geist sei-

ner Schüler übte, jetzt bei seinem Abschiede von Leipzig, um einiger nicht ganz passender Abschiedsworte willen, die er in der Leipziger Zeitung abdrucken ließ, so sehr verkannt wurde, daß seine Freunde es selbst nicht wagen dürfen, ihn zu rechtfertigen, so tief sie auch seinen Werth fühlen, und durch Dankbarkeit an ihn gefesselt sind. Hätte er gegen Moral und Sittlichkeit gehandelt, der Mantel der Liebe würde diesen Fehl bedecken; aber so eines Fehlers war er nie fähig; nur das Ungewöhnliche, die ungeschwächte Sprache eines starken Herzens, ward ihm zur Last gelegt, und ungeschont ward er verdammt, und sein unbescholtener Name verächtlich in Zirkeln genannt, wo man Bildung voraussetzt. Sein Wirken, das immer nur das Gute wollte, scheint gänzlich vergessen zu seyn. Wohl wird ihn dieß selbst nicht betrüben, denn wer ächt gut ist, hält auch Andere sich gleich. Aber seine Freunde, seine Schüler, betrübt es, und auch auf mich alten Mann macht

es einen Eindruck; welchen ich nicht gern mit in's Grab nehmen möchte.

Da es schmerzlich ist, glauben zu sollen, daß das menschliche Herz nicht vermögend sey, einen ganz unbedeutenden Fehler wider die gewöhnliche Sitte, minder hart zu rügen, als oft das gröblichste Vergehen wider die Sittlichkeit; so will ich diesen Glauben auch nicht be-

halten, sondern, in besser Hoffnung hier den Wunsch äußern: „Möchte doch bald das Gespräch des Tages sich edler und größer gestalten, als es solche Kleinigkeiten beleben können, und mögen sich seine Kunstgenossen bemühen, des Verkannten Sinn, fort und fort in den Schülern walten zu lassen, den er so bescheiden zu erwecken verstand.“

Ernst Müller, Redacteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeigen. Sonntag, den 7ten April: Deklamatorium.

Montag, den 8ten: Triny.

Dienstag, den 9ten: der Freischütz.

Mayländer Seidenhüte,

die sich durch Leichtigkeit und Schönheit vorzüglich auszeichnen und auch durch Masse nicht leiden, so wie Castorhüte von neuester Façon, erhielten.

Gebrüder Holberg.

Verkauf. Ich habe wieder ein sehr hübsches Sortiment weiße Zwirnspißen, ächte und unächte Blondes, Petinet-Spißen, halbseidene und baumwollene Befestungen, Mull und Gaze-Röschchen etc. erhalten.

Gotthelf Röber, am Markte Nr. 192.

Verkauf. Rothen und weißen französischen Wein von vorzüglicher Güte, die Bou-teille à 6 und 8 Groschen, habe ich erhalten.

Abt. Herzog.

Strohhüte zu waschen.

Durch viele Versuche und Bemühungen ist es mir gelungen, den alten Strohhüten (wenn sie nicht ganz von der Sonne braun gebrannt worden sind) bei dem Waschen das Ansehen der neuen zu geben. Es werden Frauen- und Kinder-Strohhüte zum Waschen, Schwefeln und Appretiren täglich in meinem Gewölbe in Auerbachs Hof angenommen, und können jeden Sonnabend wieder abgeholt werden. Leipzig, am 25. März 1822.

Rückart, Strohhut-Fabrikant, Grimma'scher Steinweg Nr. 1187.

Anfrage. Es wird zur nöthigen Erreichung eines Zweckes ein Darlehn von 100 Thl. gegen übliche Zinsen auf 2 oder 3 Jahre dringend gesucht. Zur Sicherheit aber kann — vor der Hand wenigstens — aus leicht zu erkennendem Grunde nichts weiter angeboten werden, als das Ehrenwort. Fände sich wohl Jemand, welchem solche Sicherheit genügte? Wär' es der Fall, so möge derselbe gefälligst seinen Entschluß, so wie seine Bedingungen, in einer schriftlichen Erklärung unter der Adresse: R. G. T. Bs. Stud. jur. in der Expedition dieses Blattes abgeben; worauf das Weitere erfolgen würde.

Verkauf. Frischer geräucherter Rhein-Lachs ist billig zu haben bei
Koffi und Comp.

Verkauf. Eine Flöte von Grenser, in schwarz Ebenholz, mit Eis-Fuß und silbernen Klappen ist billig zu verkaufen und zu erfragen bei Herrn Wunsch sen., im Kloster-gäßchen Nr. 776.

Gewölbvermietung.

In der Hainstraße Nr. 197, nahe am Markte, ist für diese und folgende Messen ein Gewölbe, vorzüglich für Tuchhändler geeignet, zu vermieten, und das Nähere deshalb bei dem Hausmann zu erfahren.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafbehältniß auf der Grimma'schen Gasse im 1sten Stock vorne heraus an ledige Herren. Das Nähere auf dem Comptoir für Lokale von L. W. Fischer am Fleischerplatz.

Zhorzettel vom 31. März.

Grimma'sches Thor.		U.	Fr. Apoth. Linke u. Fr. Regier.-Sekretär Böse, v. Merseburg, im g. Adler	8
Gestern Abend.			Fr. Generallieuten. v. Zeschwitz, in f. sächs. Diensten, v. Frankf. a. M., im Hot. de Russie	8
Fr. Conrect. Weiß u. Fr. Accisinsp. Wiebig, v. Meisen, b. Weiße u. Mag. Heinze	6		Vormittag.	
Die Baugner f. Post	8		Die Tena'sche f. Post	4
Rad. Falk, v. hier, v. Dresden zurück	8		Fr. Lieuten. v. Neuron, in pr. Diensten, und Fr. Rfm. Vorges, von Frankfurta. M., im Hotel de Care	9
Vormittag.			Nachmittag.	
Eine Estafette von Dresden	2		Fr. Rfm. Durisch, v. Raumburg, bei Fr. Dr. Scharf	2
Die Dresdner r. Post	7			
Nachmittag.				
Die Breslauer f. Post	2			
Fr. Mag. Thorbeck, v. Zwoll, v. Dresden, im Birnbaum	3			
Halle'sches Thor.		U.	Peterssthor.	
Gestern Abend.			Gestern Abend.	
Fr. Dr. Kaulfuß, v. Halle, im Hot. de Russie	6		Die Coburger f. Post	8
Fr. Particulier Heilbronn, a. Hannover, im Hotel de Baviere	6			
Vormittag.			Hospitalthor.	
Fr. Acciscommissär Streubel, a. Gräfenhainichen, b. Frn. Act. Streubel	10		Gestern Abend.	
Kanstädter Thor.		U.	Fr. Amts Rath Deichmann, a. Braunschweig, v. Borna, im Hotel de Baviere	9
Gestern Abend.			Vormittag.	
Frn. Stud. Sichel, Glöblich u. Uestler, von Frankf. a. M. u. Zürich, im Hot. de Russie	7		Die Prag- und Wiener r. Post	1
			Nachmittag.	
			Die Freiburger f. Post	4

Zhorchluss um 3 Viertel auf 8 Uhr.